Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen

Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen

Band: 36 (1980)

Heft: 1-3

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

weise fürs Wohlergehen in den Wechseljahren, kritische Anmerkungen zur Schönheitsindustrie oder die Feststellung, dass unser Unterleib auch eine politische Angelegenheit ist. (Frauenbuchverlag, 19.80 Franken)

Männer — zehn exemplarische Geschichten; von Helga Dierichs/ Margarete Mitscherlich

Aus dem Vorwort: «Dem Versuch der Frauen, ihre durch Erziehung, Gesellschaft, Tradition und Politik verstellte Person zu finden, war und ist keine vergleichbare Bewegung der Männer gefolgt. Auf den breiten und vehement geführten Angriff gegen die patriarchalische Welt reagierten die Angeklagten nur mit privater Empörung und öffentlicher Sprachlosigkeit. Die wenigen Publikationen der Männer über die Frauenfrage, und notgedrungen somit auch über ihre Männerfrage, offenbaren selbst bei richtigem Ansatz immer wieder die gleiche Neigung zu Anmassung und Masslosigkeit, zu Rechtfertigungsstrategien und Ausweichmanövern. Den Kern treffen sie nicht: Wie muss männliches Verhalten in einer Zukunft aussehen, die der Kritik der Feministinnen Rechnung trägt?»
Zehn Männern geben die Autorinnen das Wort, einem (zumindest beruflich) freilich ziemlich elitären Zirkel. Durchaus lesenswert, diese Geschichten, und wenn man sich als Frau ärgert: praktisch alle möglichen Reaktionen selbstbewusster Weiblichkeit werden in kritischen Randbemerkungen aufgefangen. Bilanz: «Auch die Männer sind Opfer, durch Erziehung zu Chauvinisten gemacht, zu unabsichtlich Unterdrückenden, durch Ängste verbogen, in Aggressionen befangen, unsicher ihrem eigenen und dem andern Geschlecht gegenüber und häufig genug selber leidend unter ihrem Zwang zur Härte, ihrem Mangel an Einfühlungsvermögen.» (Goverts im Fischer Verlag, 24 Franken.)

Notizen

● Die Ofra-Zeitung «Emanzipation» ist in neuem, attraktiverem Pink-Gewand nun auch am Kiosk erhältlich.

● «Kind und Recht in der Schweiz» heisst eine Publikation von Dr. iur. Adelheid Rigling-Freiburghaus, in der das neue Kindsrecht kompetent und informativ behandelt wird, so dass die schwierige Materie auch für Nichtjuristen einsichtig(er) wird. Die Autorin, ehemals Präsidentin unseres Vereins, vermag Rechtsverhältnisse, in denen der Mensch im Mittelpunkt steht, verständlich und lebensnah darzustellen. Von ihr stammt auch die Publikation «Ein neues Eherecht?» Die Broschüren sind in der Reihe «Der Berufsschüler» erschienen und können beim Verlag Sauerländer, Postfach, 5001 Aarau bezogen werden.

● Mit der doch noch erfolgten Wahl Marguerite Yourcenar als erste Frau in die Académie Française hat eine sechs Monate hitzig tobende Groteske doch noch ihren Abschluss gefunden. Einer der Gegner, Mitglied des elitären Herrenklubs,

> Was dächte man auch von dem Weibe, das sich in dem Leben selbst die reichen Erfahrungen sammeln wollte, die nur für eine mittelmässige Schriftstellerin, wenn sie selbständig sein soll, nötig wären?
>
> *Gervinus über Schriftstellerinnen, im Jahr 1853*

Schweizerisches
Sozial-Archiv
Neumarkt 28
8001 Zürich

G

A.Z.
8049 Zürich

hatte die (wegen ihres Geschlechts) umstrittene Kandidatin mit dem Monster von Loch Ness verglichen, ein anderer hatte als Argument ins Feld geführt, die grösste Ehre, die man einer Frau entgegenbringen könne, sei, sie zu bewundern, ohne sie zu wählen . . .

● Emanzipation ist (auch) Männersache! Für Herren, die in diesem Punkt bisher eine lange Leitung hatten, gibt es in Amsterdam jetzt einen telefonischen Beratungsdienst. Zwanzig Freiwillige — alle männlichen Geschlechts — wollen ihren Geschlechtsgenossen in Not fernmündlich beistehen, ob es nun um Haushaltsfragen oder Schwierigkeiten mit der Partnerin geht. Erklärtes Ziel des holländischen Telefondienstes ist jedenfalls die Förderung des Prozesses der Männeremanzipation.

● In Nordrhein-Westfalen steht alleinstehenden Männern mit eigenem Haushalt ebenso wie Frauen ein Hausarbeitstag zu. Mit dieser Feststellung hat das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe das junggesellendiskriminierende Hausarbeitstagsgesetz des Bundeslandes für verfassungswidrig erklärt: Selbst wenn es einer typischen Gestaltung der sozialen Verhältnisse entsprechen sollte, dass eine alleinstehende, berufstätige Frau im Gegensatz zu einem Mann ihren Haushalt eher selbst versorge, rechtfertige dies nicht die Benachteiligung jener Männer, die ihren Haushalt tatsächlich führen, liess das deutsche Gericht verlauten.

● Massive Kritik am neuen Eherecht übt der Basler Rechtslehrer und Anwalt Pascal Simonius. Die Besserstellung der Ehefrau sei zwar generell zu begrüssen, meint er, aber in einzelnen Bereichen gehe der Gesetzesentwurf entschieden zu weit, ja komme einer Ausbeutung des Mannes durch die Frau gleich. Für den Mann werde die Ehe, namentlich im Hinblick auf eine allfällige Scheidung, geradezu unattraktiv, weil diese ihn in prohibitiver Weise belasten könne.

● Der Gemeinderat der Freiburger Gemeinde Villars-sur-Glâne hat beschlossen, für das Gemeindepersonal eine Hausfrauen-Zulage einzuführen. Davon profitieren alle Gemeindeangestellten, die Kinder unter 16 Jahren haben und deren Mutter nicht erwerbstätig ist. Die Hausfrauen-Zulage beträgt 100 Franken monatlich.

Gestern habe ich eine Meinung
vertreten
in einer Sache, die mir sehr wichtig war,
die angeblich
von der Meinung
in dieser Sache,
die ich heute vertrete,
sehr abweicht,
behauptet mein Mann.
Dies legt er mir aus
als einen Mangel an Gesinnung.
War mir nicht angenehm ist.
Und trotzdem
wird es mir morgen wieder nicht gelingen,
den richtigen Ansatzpunkt
im letzten Winkel
meines heissen Hirns
zu finden,
von wo aus ich die Meinung zu dieser
Sache,
die mir sehr wichtig ist,
so abspulen kann,
dass sie der gestern
oder heute
vertretenen
auch nur im entferntesten ähnlich ist.

Christine Nöstlinger